



Unterhaltung

BUNTES POTPOURRI IM PARAVENTO

Das Teatro Paravento ist in Feierlaune. Aber... Theaterdirektor Miguel Ángel Cienfuegos hebt mahnend seinen Zeigefinger. Ohne ein fettes Aber geht heute (fast) gar nichts mehr. Das Gefühl von schlechtem Gewissen klebt einem an wie die Klette an einem Wollpullover. Darf man sich in Krisenzeiten überhaupt noch vergnügen? Schwer zu sagen. Cienfuegos und seine Lebens- und Geschäftspartnerin, die Schauspielerin Luisa Ferroni, beantworten die moralische Frage auf clevere Art. Synthese lautet das Zauberwort. Ein wenig von beidem. Ernsthaftigkeit und Spass. Und so gibt es anlässlich des theoretisch 23., praktisch aber erst 22. Theaterfestivals – Corona hatte der Kleinbühne im Sommer 2020 einen ungeplanten Strich durch die Rechnung gemacht – ein gleichmässig durchmisches Potpourri aus unterschiedlichen Angeboten. Die siebentägige Veranstaltung beginnt am Montag, 28. Juli, mit dem von Cienfuegos geschriebenen Stück *Ricucire, con il filo della storia – Voci di donne per la pace*. Ein alles andere als leicht verdauliches Thema. Es handelt von Frauen, die sich für den Frieden einsetz(t)en. Grossartig? Nicht, solange solche Stimmen partout nicht gehört werden wollen. Nicht, solange die halbe Welt wie verrückt für den Krieg trommelt. Ferroni ist Jane Adams, Virginia Woolf, Rosa Luxemburg, Joyce Lussu und Elena Rossi. Adams, Woolf, Luxemburg, Lussu... okay. Aber wer zum Teufel ist Elena Rossi? Irgendeine. Eine wie du und ich. Eine, die aufsteht und tut, was alle tun sollten: Das Ende aller Kriege fordern. Doch die den Mut dazu haben, schweben oft selbst in Lebensgefahr. Denn Frieden spült den Mächtigen keine Milliarden aufs Konto. Und das kann echt ins Auge gehen. Tags darauf wird's umso lustiger. Die Jungtalente von Ticino Musica führen Gaetano Doni-

zetti's Oper *Il Campanello* auf (Di, 29.7., siehe Seite 15. Am Mittwoch- und Donnerstagabend wird es wieder um einiges nachdenklicher. *Promemoria* erzählt vom persönlichen und aussichtslosen Kampf gegen Alzheimer (30.7.). Alles, was einem einst leicht von der Hand ging, wird im Zuge der fortschreitenden geistigen Umnachtung zum unüberwindbaren Hindernis. Die sinnbildliche Einwanderungsgeschichte *Tonato Immi-*

gra... un ImmigraTo nato spiegelt den Trennungsschmerz und die Verzweiflung derer, die ihre Heimat oft nicht aus freien Stücken verlassen müssen (31.7., Sizilianisch und Italienisch, gut verständlich). Am Freitag, 1. August, feiert die Eidgenossenschaft Geburtstag. Auch im Paravento. Nach einem amüsant-quiriligen Auftritt der Family Camus unter dem Titel *Les Touristes* (19.00 Uhr) wird um 20.00 Uhr ein Schweizer Nachtessen mit Livemusik aus aller Welt serviert (Küche: Guardian del Farro, Anmeldung unter Tel. 091 751 93 53). *Perdifiato* folgt den Spuren von Alfonsina

Strada. Die italienische Radsportlerin ist bis heute die einzige Frau, die jemals den Giro d'Italia bestritt, und zwar bereits im 1924. Das Stück bricht eine Lanze für die Emanzipation der Frau und huldigt einer eigensinnigen Sportlerin, die sich von einer männerdominierten Gesellschaft nicht unterkriegen liess (2.8.). Zu Ende geht das diesjährige Teatro in Festa am Sonntag, 3. August, mit einer einzigartigen clownesken Musikshow: *Clown in libertà*. Das Paravento bietet ein wahres Wechselbad der Gefühle: Lust und Frust, Lachen und Tränen. Ein Abbild des Lebens halt. **Festival Teatro in Festa, Mo, 28. Juli, bis So, 3. August, jeweils um 21.00 Uhr (am 1.8. um 19.00 Uhr), Teatro Paravento, Via Cappuccini 8, Locarno, Eintritt frei mit Kollekte, teatro-paravento.ch. bs**

